

SAMSTAG
IST YENZ-TAG

YENZ

TELEFON: 07042-91959 E-MAIL: yenz@vkz.de



»Schönheit strahlt von innen, aber sie wird von außen in Form gebracht«, bringt es die Schweizer Autorin Brigitte Fuchs auf den Punkt. Schönheit ist zwar nicht alles, aber auf sein Äußeres sollte man schon ein bisschen Wert legen, vor allem wenn es um Vorstellungsgespräche oder ähnliches geht. Ann-Katrin Wieland war bei einer Typberatung und erzählt, wie es war und Anna Blaha bringt das Styling von A- bis Z auf den Punkt.

Viel Spaß beim Lesen und beim Stylen wünscht Eure YENZ-REDAKTION

Zeig' dich und ich verrate dir, welcher Typ du bist ...

Ich stehe vor einem alten Gebäude im Stuttgarter Stadtteil Bad-Cannstatt und schaue auf die Türschilder. Schönheitssalon Kazumui – dort habe ich einen Termin bei Greta Göttmann. Bereits beim Aufstieg lächelt mich eine junge Frau strahlend an und im Treppenhaus des Altbaus hallt es freundlich: »Ich heiße Sie herzlich willkommen, Frau Wieland.« Ich tippe sie auf Anfang 30. Beim anschließenden Gespräch stellt sich heraus, dass die gelernte Kosmetikerin, Visagistin und Farb- und Stilberaterin bereits 43 Jahre alt ist und mit ihrer 10-jährigen Tochter sowie mit ihrem frisch getrauten Ehemann und dem Hund zusammenlebt. Doch ich bin nicht nur reden da: Ich bin zur Stilberatung gekommen. Göttmann erklärt mir den Programmablauf: »Zunächst stelle ich Ihnen einige persönliche Fragen zu Ihren Vorlieben, Schwächen und Stärken. Im Anschluss finden wir gemeinsam heraus, welche Farben und welcher Stil zu Ihnen passen. Anschließend werde ich Ihnen noch ein passendes Tages-Make-up anlegen, damit Sie in Zukunft wissen, wie Sie sich zu Ihren Gunsten schminken können«, erklärt sie. Wenig später wissen wir: Ich bevorzuge den sportlichen Stil, doch bin ich nun ein Winter-, Frühling-, Sommer- oder Herbsttyp? Greta Göttmann ist sich noch nicht ganz sicher, ob ich ein Frühling- oder Herbsttyp bin. Sie legt mir einige Farbtücher unter mein Gesicht und frag mich, ob ich etwas in meinem Gesicht erkenne. Und tatsächlich sehe ich, wie die Farbe Weinrot meinem

Gesicht schmeichelt, während mich ein Weißblass und unvoreilhaft erscheinen lässt. Vor allem die Farben Braun, Creme, Weinrot und Orange aus der Kategorie Herbsttyp unterstreichen meine Persönlichkeit. Doch auch die knalligen und farbenfrohen Töne aus der Frühlingssammlung würden bei mir nicht aufgesetzt wirken, stellt die Farbberaterin fest. Es folgt der Gang zum nächsten Spiegel: Schüchtern darf man bei diesem Schritt der Stilberatung nicht sein, denn die Expertin scheut sich nicht davor, an den markanten Stellen des Körpers Hand anzulegen. Das Ergebnis der Erkundungstour lautet: Sanduhrfigur, mit breiteren Hüften als Schultern. Mit leichten Schulterpolstern und Jackets bis zur breitesten Stelle der Hüfte kann die Harmonie wieder hergestellt werden. Mein spitzes Kinn verrät, dass ein V-Ausschnitt die untere Gesichtshälfte noch zusätzlich hervorheben würde. Ich bin für einen kurzen Moment überrascht, da ich feststellen muss, dass eines meiner Lieblingskleidungsstücke genau solch einen Ausschnitt hat. Greta Göttmann meint, dass mein kurzer Oberkörper dazu einlädt, immer Ausschnitte oder Knöpfe zu tragen, damit mein Oberkörper gestreckt wird. Doch welche Form schmeichelt denn nun meinem Gesicht? Die Faustregel lautet: Immer den Gegensatz zur Kinnform finden. Das heißt, dass ein runder oder quadratischer Ausschnitt idealerweise den Kontrast zu meinem Kinn bildet. Und wie sieht es mit der passenden Hose aus? Auch darauf weiß die Typberaterin eine Antwort. Was ich auf keinen Fall tragen sollte sind Schlaghosen. Und auch hängende Hosen unterstützen nicht gerade meinen Hintern und die kurzen Beine. »Mein Tipp ist eine gerade und hoch geschnittene Leinwandhose, eine Bügelfalte

sowie ein Schuhabsatz von mindestens sieben Zentimetern. Das verschönert sowohl den Po als auch Haltung und Bein Streckung.« Nachdem ich nun Gewissheit habe, wie ich mein volles Potenzial ausschöpfen kann, ist das Gesicht an der Reihe. Während die Kosmetikerin das Mineralpuder als Grundierung auflegt, um die unterschiedlichen Rötungen in meinem Gesicht auszugleichen, frage ich nach, wie es denn mit meinen Haaren aussieht. Sie erzählt, dass sie positiv überrascht war von meinem Haarschnitt, als sie mich die Treppe hinaufsteigen sah. Meine Haare wären zum jetzigen Zeitpunkt optimal. Ich gebe mich jedoch nicht mit dieser Aussage zufrieden, da ich gerne mit meinen Haaren herumexperimentiere und ich am Tag zuvor mal wieder gesagt bekommen habe, dass ich meine Haare wieder dunkler tönen sollte. Göttmann meint jedoch, dass zu dunkle Haare für den Herbsttyp unvoreilhaft wären. Was mein spitzes Kinn betrifft, sollten die vorderen Haare maximal bis an das Kinn reichen. Drei Stunden später ist die aufschlussreiche Typberatung zu Ende. Und ich weiß, wie ich mich beim nächsten Vorstellungsgespräch kleiden beziehungsweise schminken muss.

Ann-Katrin Wieland



STYLING VON A BIS Z

- Akzente:** Ob Farbe des Outfits, Accessoires oder Make-up: Weniger ist immer mehr!
- Basics:** Zeitlose Stücke, die sich mit allem kombinieren lassen. Bei Frauen gehört dazu zum Beispiel die taillierte weiße Bluse, bei Männern der elegante schwarze Anzug.
- Creme:** Auf Make-up können wir zuweilen verzichten, auf eine gepflegte Erscheinung nicht. Eine gute Gesichtsschmierung ist Pflicht!
- Dessous:** Zu einem eleganten Outfit gehört auch tolle Unterwäsche – nicht nur für Mädels. Wer die Gewissheit hat, dass er auch drunter gut aussieht, strahlt Sexappeal aus.
- Einheitslook:** Nichts ist schlimmer! Trends sollten Anregungen sein. Kreatives Kombinieren ist gefragt!
- Feenlook:** Einer der Make-up-Trends aus dem vergangenen Jahr: Schimmernder Lidschatten in Weiß oder Grün mit Metalleffekten macht den Augenaufschlag märchenhaft.
- Glamour:** ist nicht nur eine Frage des Stylings. Ausstrahlung von Selbstbewusstsein ist ebenfalls glamourös.
- High Heels:** Es ist (fast) egal, zu welchem Outfit und ob als Pumps oder Stiefel: High Heels passen immer – und machen den Gang jeder Frau glamourös.

- Inventur:** Enträume deinen Kleiderschrank zweimal im Jahr! Nur so weißt du, was dir in der kommenden Saison fehlt.
- Jeans:** Sie gehören zu den Basics für Mädels und Jungs. Wichtig: Bei Frauen sollten sie sexy sein, bei Männern lässig.
- Kleines Schwarzes:** Das wichtigste Kleidungsstück im Schrank einer Frau. Es ist elegant, wandelbar und passt einfach immer.
- Lippenstift:** Gehört in jede Handtasche. Lässt sich bei Bedarf auch als Cremerouge verwenden.
- Make-up:** Wird auch Grundierung oder Foundation genannt. Sollte nie dunkler als der Hautton sein und ist die Basis jedes – Achtung! – Make-ups. Make-up heißt nämlich ebenfalls das Gesamtergebnis jeder Schminksession.
- Negligé:** Tagsüber toll gestylt – und dann nachts in den Bärchen-Schlafanzug? Lieber nicht! Zarte Negligés (für Frauen) und Pyjamas (Männer) sind die stilvollsten Nachtbegleiter.
- Oberlidstrich:** Der Eyeliner ist in diesem Jahr der Hit. Je breiter, desto besser. Amy Winehouse und Scarlett Johansson haben's vorgemacht.
- Pflege:** Die Garderobe muss gepflegt sein! Bringe deine Schuhe mit schiefen Absätzen zum Schuster, entferne die Wollknötchen und bügele deine Kleidung.

- Qualität:** Zahlt sich aus. Kaufe lieber weniger Zeitloses als viele schrille Teile, die nach zwei mal Waschen auseinanderfallen.
- Rouge:** Die Rougefarbe sollte natürlich sein.
- Schwangerschaft:** Dafür sind wir eindeutig noch zu jung!
- Trenchcoat:** Kann man immer tragen, ist dieses Jahr aber besonders trendy.
- Updates:** Das Geheimnis eines clever organisierten Kleiderschranks! Es muss nicht gleich ein neues Outfit sein. Oft reicht ein Gürtel oder ein Tuch, um auch mit alten Stücken top auszusehen.
- Vielfalt:** Lege dich nicht auf einen Stil fest. Mode ist dazu da, alle Facetten deiner Persönlichkeit zu zeigen.
- Wimpernfärben:** Top für Blonde und Rothaarige mit hellen Wimpernspitzen – verleiht mehr Ausdruck!
- X-Faktor:** Das gewisse Etwas – Das haben Mädels, die selbstbewusst sind. Ein schönes Outfit perfektioniert den Eindruck als Tüpfelchen auf dem i!
- Ying & Yang:** Neben einem tollem Styling, braucht man auch eine gute Balance im Leben: Zeit für Sie selbst, Zeit für Freunde, Zeit für Sport... Sich um sich selbst zu kümmern, ist auch wichtig.
- Zöpfe:** Bis etwa 16 in Ordnung. Danach: Weg damit!
Anna Blaha



Die Styling-Typen

- A-TYP:** Der A-Typ hat einen schmalen Oberkörper und runde Hüften. Mit gemusterte, strukturierten und farbigen Oberteilen soll der Schwerpunkt auf den Oberkörper gelegt werden. Schulterpolster bringen zudem die Form in Einklang.
- X-TYP:** Menschen mit dieser Form können alles tragen, da die Proportionen der Schultern und der Hüftpartie relativ gleich sind. Ein X-Typ hat eine sehr weibliche Figur mit großem Busen, schmaler Taille und runden Hüften. Tipp: Betonung der Taille, zum Beispiel mit Gürteln.
- V-TYP:** Der V-Typ ist der Gegenpart zum A-Typ. Hierbei soll der schmale Unterkörper mit ausgefallenen Schnitten und Mustern hervorgehoben werden und der Oberkörper mit schlichten Farben in den Hintergrund treten.
- H-TYP:** Der H-Typ bildet eine gerade Linie nach unten. Hierbei sollen die Kleidungsstücke ebenfalls gerade und nach unten hin geschnitten sein. Farbunterbrechungen sorgen für Abwechslung.
- O-TYP:** Auch beim O-Typ sind Schulterpolster von Vorteil, um die schmalen Schulterpartien der Breite entlang der Hüfte anzupassen. Der O-Typ hat eine rundliche, fast molige Figur mit viel Busen, rundem Bauch und geraden Beinen. Die Körpermitte bildet den Schwerpunkt. Mit Ketten oder auffälligen Schuhen soll der Blick auf das Dekolleté und die Beine gelenkt werden.
(akw)

AUF DEM KRIEGSPFAD

Hugh! Befindet sich großer Häuptling auf dem Kriegspfad? Die Lider sind mit dickem schwarzem Edding umrahmt, die Wangen mit drei breiten roten Strichen, am Jochbogen beginnend, verziert. Die Lippen sind übermäßig mit dunkler Farbe betont und mit rötlich bis schwarzen Tönen ausgemalt. Die Wimpern sind dick wie Fliegenbeine und mit schwarzer Farbe formstabil geklebt. Die Haarpracht, der Mähne eines serengetischen Löwen nachempfunden und mit diversen Tönen verfarbt, weht stolz im Wind. Zur Abschreckung der Feinde hat großer Häuptling das skunkähnliche Gebräu aus Feuerwasser und Kräutern auf das Haupt gegeben.

Eine bessere Bemalung hätte auch Winnetou mit seinen Kriegern nicht hinbekommen! Wer jetzt an das Land denkt, wo die Schoschonen schön wohnen, der irrt. Der Handlungsort ist nicht etwa der mittlere Westen Nordamerikas im 19. Jahrhundert, sondern eine deutsche Großstadt zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Denn zur Kriegsbemalung braucht es keine Indianer.

Es gibt in diesem unserem Lande eine Sorte Mensch, jung und alt, die im Versuch, ihre natürliche Schönheit zu unterstreichen, im Farbkasten richtig danebengreift! Da werden aus wunderschönen dunkelblauen Augen furchteinföbende Saphire, gefasst in rabenschwarzen Klauen, eingerahmt von erdfarbenen oder veilchenblauen Höhlen. »Stirbt die bald?«, so der erschreckte Ausruf eines Passanten. Aus einem Kussmund wird ein weit gefasstes Froschmaul – zum Quaken! Und die Oberflächenveredlung wirkt wie die Büste der Nofretete – 100 Prozent Gips!

Dabei bedarf es doch gar keiner großen Kriegsbemalung. Naja, vielleicht doch nur einer kleinen. Das bleibt aber dann jedem selbst überlassen. Wenn also irgendwann einmal jemand im Schrecken ausruft »Indianer!« dann muss es sich nicht um eine Rothaut auf dem Kriegspfad handeln. Und sonst kann ich allen nicht Lebensmüden nur ein Letztes zurufen: »Flieht, ihr Narren!«
Benjamins Formisano